



# Rheinhausen

## Auftaktveranstaltung

### LEADER-Strategie für die LAG Rheinhausen

Herzlich willkommen!



Die Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

## Was Sie heute erwarten können

- 17:30  
Uhr
- Begrüßung
  - LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

- 18:00  
Uhr
- **Good Practice Beispiel:** *Wehrkirche Nierstein mit Bibelgarten*
  - **Arbeitsphase I**

- 18:30  
Uhr
- **Good Practice Beispiel:** *E-Car-Sharing Wallertheim*
  - **Arbeitsphase II**

- 19:05  
Uhr
- Blitzlicht aus den Arbeitsphasen – Ergebnisvorstellung
  - Verabschiedung & Ausblick

## Begrüßung der Landräte

Landrat Heiko Sippel  
(Landkreis Alzey-Worms)



Landrätin Dorothea Schäfer  
(Landkreis Mainz-Bingen)



# LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

Sandra Lange, LEADER-Regionalmanagement LAG  
Rheinhausen

## LEADER: Wozu eine Entwicklungsstrategie?



### Die LILE ist:

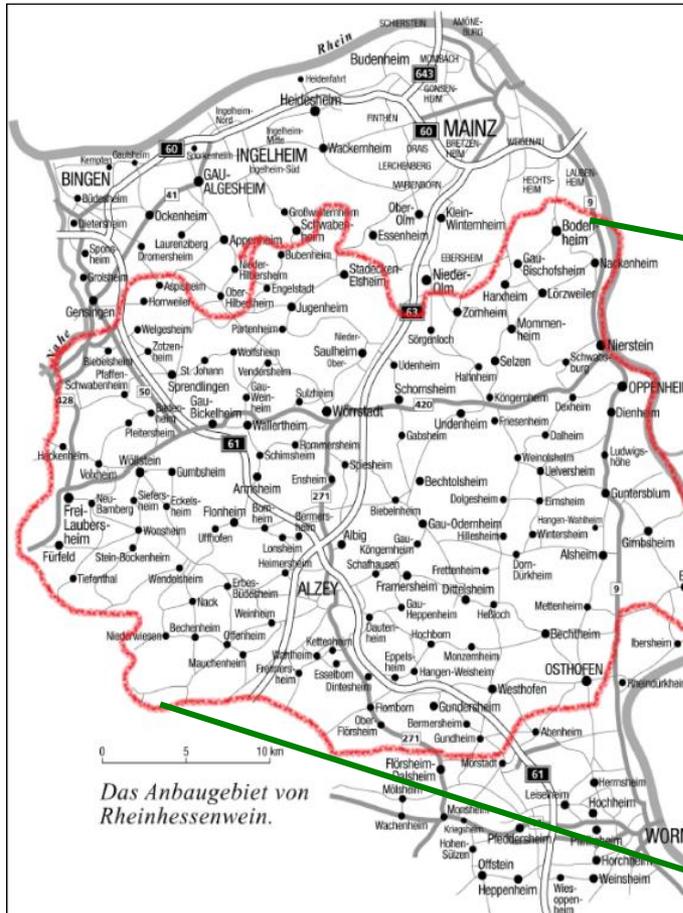
- Grundlage für die Anerkennung als LEADER-Region
- Fördergrundlage für die nächsten Jahre

### Die LILE enthält:

- Abgrenzung des LEADER-Gebietes
- Ausgangslage, SWOT- und Bedarfsanalyse
- Leitbild, Handlungsfelder, Ziele
- Angaben zur LAG
- Förderbedingungen
- Verfahren zur Projektauswahl
- Finanzplan
- Darstellung der Kooperationen

# LEADER – Wozu eine Entwicklungsstrategie?

- 3 Landkreise
- 11 Verbandsgemeinden
- 110 Ortsgemeinden
- Fläche: 853 qkm
- Einwohner: ca. 210.000

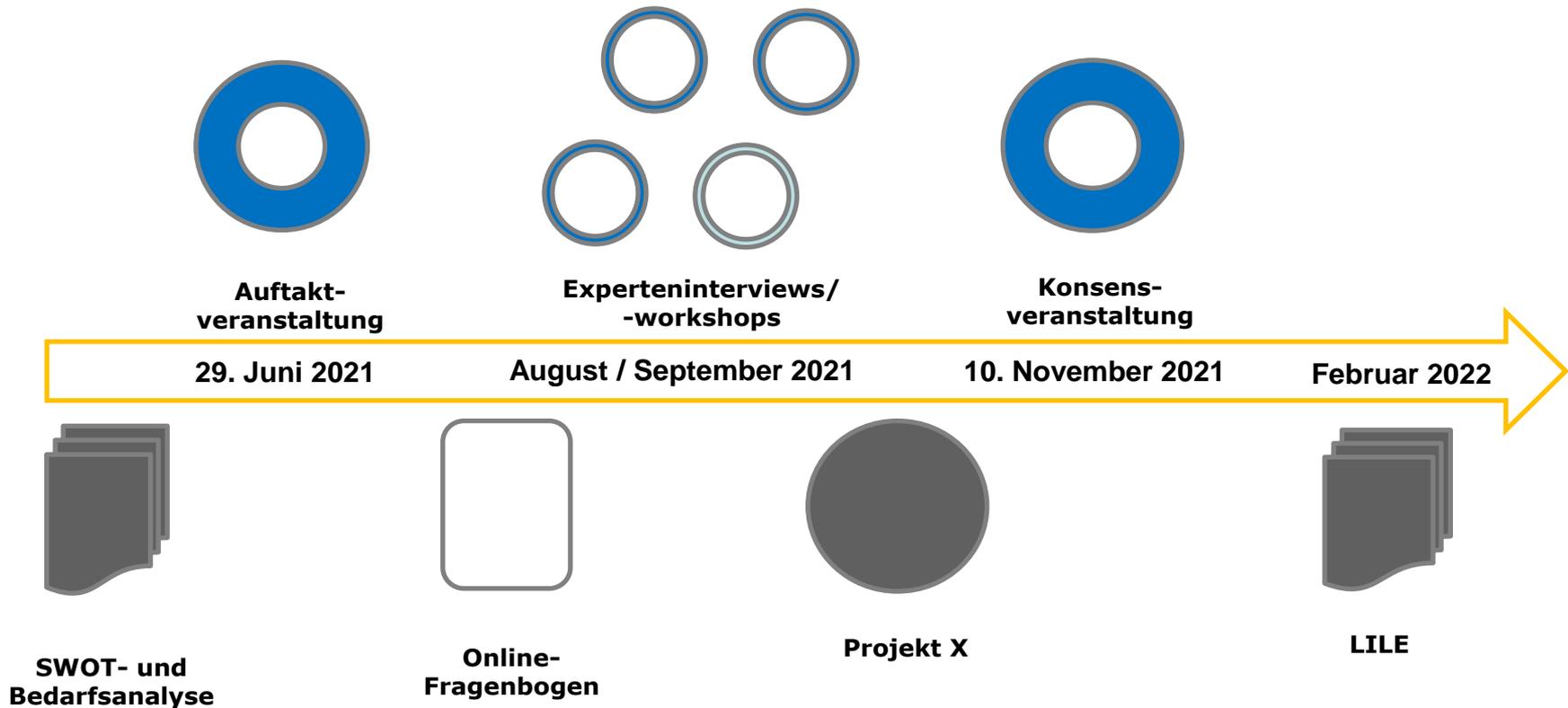


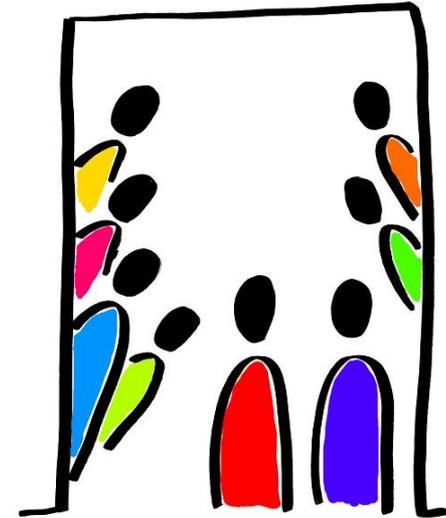
# LEADER – Wozu eine Entwicklungsstrategie?

Themenfelder 2014 - 2020

<b>Handlungsfeld</b>	<b>Erlebnisqualität weiterentwickeln</b>	<b>Die Region genussvoll entdecken</b>	<b>Zukunftsfähigkeit nachhaltig gestalten</b>	<b>Kulturlandschaft aufwerten</b>	<b>Vielfältige Geschichte erleben</b>
<i>Teilhandlungsfelder</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Touristische Angebote</i></li> <li>• <i>Qualifizierung von Leistungsträgern</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gastronomie</i></li> <li>• <i>Weinerlebnis</i></li> <li>• <i>Regionale Produkte</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sensibilisierung und Kommunikation</i></li> <li>• <i>Daseinsvorsorge</i></li> <li>• <i>Innenentwicklung</i></li> <li>• <i>Fachkräfte</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Landschaftspflege</i></li> <li>• <i>Agrarstruktur</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>geschichtliches Erbe</i></li> <li>• <i>kulturelles Angebot</i></li> </ul>

# LEADER – Wozu eine Entwicklungsstrategie?





## **Good Practice Beispiel: *Wehrkirche Nierstein mit Bibelgarten***

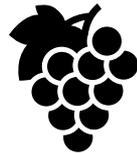
**Otto Schätzel,  
Evangelische Kirchengemeinde Nierstein**







# Arbeitsphase I



**Tourismus und  
Weinerlebnis**



**Heimat,  
Dorfcommunity und  
Kultur**

# Arbeitsphase I

## Handlungsfeld 1

### Tourismus & Weinerlebnis

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

#### Entwicklungschancen / -potentiale:

Ausbau der Hiwweltouren/ Wanderwegenetz /  
Themenwanderwegen  
Beachtung des Klimawandels im Tourismus /  
Nutzungskonflikt mit Landwirtschaft, Weinbau  
Mobile Weinstände  
Wege zu den Wanderwegen/ Anbindung  
Ausschilderung von Vinotheken, kulturelle Orte,  
Rheinhessen-typische Elemente, Regionale  
Produkte und Vermarktung

#### Wünsche / Anregungen

# Arbeitsphase I

## Handlungsfeld 1

# Tourismus & Weinerlebnis

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- >> Wein, verschiedene Sorten, Weinfeste, Weinkulturbotschafter
- >> Kooperation zwischen verschiedenen Gruppierungen
- >> Hiwweltour
- >> Vinothek
- >> tolle Gastro die Wein und Kulinarik verbindet
- >> Rhein + Weite + Natur + Ruhe + Authentizität
- >> römische Geschichte aus Mainz
- >> Städte Mainz und Alzey und Worms
- >> Weinbergstürme
- >> kult. Veranstaltungen
- >> auch kleine Orte haben was zu bieten! > Geheimtipps
- >> besondere Weinlagen
- >> Naturräume: Altrheingebiet (Natura 2000), Hohlwege > einzigartige Hotspots

Entwicklungschancen:

Wünsche:

- >> Angebot für Wohnmobilsten (Vorgaben beachten, Naturschutz), bestehendes Angebot v.a. von Winzern eher kleinteilig
- >> Weinprobierstände (für Dorfgemeinschaft +
- >> Konfliktpotenzial zwischen Tourismus - Natur - Landschaft modellhaft lösen
- >> Digitalisierung im Tourismus: Wie können Angebote digital sichtbar werden?

- >> sichtbar machen + Überblick schaffen (Öffnungszeiten, Angebot, Vernetzung) > gemeinsames Motto, den Leuten was an die Hand geben
- >> Karten mit Bildmaterial (Wohin wander' ich und warum?)
- >> Zu wenig Weinkühlschränke an Wanderwegen (Hiwweltouren, Rheinterrassenweg ...) > mehr Versorgungsmöglichkeiten schaffen
- >> sehenswerte Kirchen sichtbar machen (Simultankirchen) + Wegekreuze als Ruheort zwischen Wandern > "spirituelles Wandern"

Chancen nutzen:

# Arbeitsphase I

## Handlungsfeld 1

### Tourismus & Weinerlebnis

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Pilgerwege besser mitnehmen in der Vermarktung
- Bessere Verzahnung von Kultur und Tourismus, auch in der Bewerbung,
- Touristische Einheiten sind sehr klein, jeder hat seins im Blick, bewirbt aber nicht den Nachbarn
- Wissberg-Rundweg, Kirche St. Johann
- bessere Verzahnung der Radwege, einzelne Radwege sind gut, aber zu wenig Vernetzung
- grundsätzlich Vernetzung von Angeboten und Akteuren
- in größeren Räumen denken, auch von der Rheinschiene nach Westen
- Tourismus, Weinwerbung, Weinmarketing mehr Zusammenarbeit

- mehr Veranstaltungen, die mehrere Orte verbinden
- Erarbeitung von konkreten buchbaren Angeboten mit mehreren Bausteinen
- Zusammenarbeit mit Hotel und Gastronomie und Winzern verbessern
- TIs regional arbeiten gut zusammen, läuft schon besser, aber kann noch optimiert werden

# Arbeitsphase I

## Handlungsfeld 1

# Tourismus & Weinerlebnis

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Einziger Ort in DE, den es nichtdoppelt gibt (Engelstadt Schwabsburg)
- Leuttürme: Mäuseturm mit Rheinufer, Bingen, Hildegardis
- Kaiserpfalz in Ingelheim,
- Erste Hiaweltouren (Wandern + Mountainbike/Radtouren)
- Weinberglandschaft
- Landeshauptstadt Mainz (Touristisches Angebot)
- Godenheim, Nierstein, Oppenheim, Nackenheim mit Insel
- Kellerführung Oppenheim
- Karl Zuckmeier in Nackenheim
- Drei Türmewanderung
- Wanderungen am Roten Hang (mit Riesling)
- Niersteiner Glöck
- Worms,
- Generell alle Städte in der Region --> Historie, Ortsbild
- Trulli in Verbindung mit der Landschaft
- Es lohnt sich in der Region zu bleiben
- Römisches Erbe
- Zellertal mit dem schwarzen Herrgot (Älteste Weinbaulage)
- Alsheimer Hohlwege
- Eicher Seen Landschaft
- Kirchen der Region (Heidentorkirche)
- Brandungseck Eckelsheim
- Küsterwege rund um Alzey Mainzerbecken

- Mäuseturm nur selten begehbar
- Radwegestruktur
- Gastronomie unter der Woche
- Begehbarkeit generell
- zu wenige Übernachtungsmöglichkeiten
- Digitalisierung
- RH App
- Küsterwege rund um Alzey Mainzerbecken
- > Erweiterung

# Arbeitsphase I

## Handlungsfeld 2

### Heimat, Dorfgemeinschaft, Kultur

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

#### Entwicklungschancen / -potentiale:

Handwerk, Tradition, Dorfgemeinschaft  
Neubürger integrieren/einbinden (z.B.  
Bürgerbeteiligung)  
Gemeinsame Dorffeste und Kerbe  
Feste/Veranstaltungen zu bekannten  
Persönlichkeiten (Carl Zuckmayer)  
Alte Immobilien / Nutzung von Dorfkernen

#### Wünsche / Anregungen:

# Arbeitsphase I

## Handlungsfeld 2

# Heimat, Dorfgemeinschaft, Kultur

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

>> hist. Dorfkirchen (+ Musik) > Öffnungszeiten  
>> Dorftreffpunkte: Märkte, Marktfrühstück, Austausch-Möglichkeit  
>> Ortsbild spiegelt Heimat wider (Gebäude) > Heimat sichtbar machen und wie sie sich entwickelt und verändert

Entwicklungschancen:

>> Guntersblum: Wechsel der Straußwirtschaften

Wünsche:

>> es fehlen Austauschmöglichkeiten/Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft  
>> Heimat- und Ortsmuseen stärker öffnen (ehrenamtlich geführt)  
>> Ehrenamt mehr stärken?  
>> Dass mehr im Ort bleibt (Angebote vor Ort schaffen für Gäste unter der Woche)  
>> Niedrigschwellige Angebote entwickeln

Chancen nutzen:

# Arbeitsphase I

## Handlungsfeld 2

# Heimat, Dorfgemeinschaft, Kultur

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Hochwertige Kultur auch aufs Land bringen, Beispiel: Wörzstadt
- hochkarätige Konzerte auf dem Dorf
- Kommunikationsbedarf: Bürger sind oft skeptisch gegenüber Touristen, da muss Überzeugungsarbeit geleistet werden
- Konflikt Winzer und Radfahrer auf gemeinsam genutzten Wegen frühzeitig entschärfen
- Tourismus für den Einheimischen erlebbar machen (Seilbahn vom Tal auf den Berg)
- offene Landschaft, blauer Himmel in Wert setzen  
(Beispiel Bozen: 3 Seilbahnen in die Höhe)
- Treffpunkte in den Dörfern schaffen oder attraktiver machen
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen zwischen Alt und Jung
- Hängebrücken errichten
- Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche schaffen
- Erhaltung von alter Bausubstanz (in die Dorfmitte ziehen attraktiv machen)
- Progressive Nutzung alter Objekte im Ortskern
- Beispiel: Dorfladen in altem Gutshaus
- Spielmöglichkeiten, Produkte anbieten (Winzer)
- Tag der offenen Gärten beleben
- Geschichtsvereine mobilisieren Heimatgeschichte als Story-Telling zu entwickeln
- Highlight-Architektur im Ortskern schaffen



# Arbeitsphase I

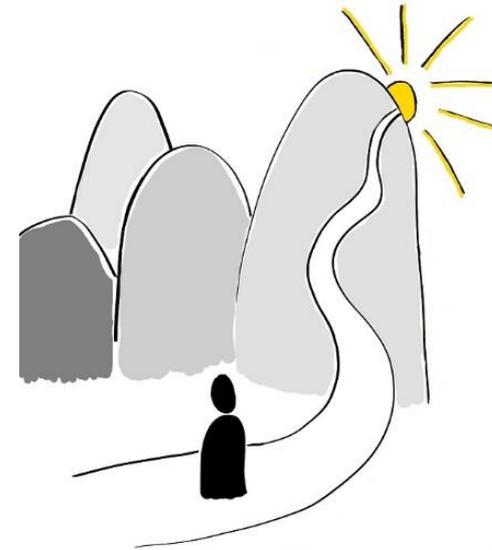
## Handlungsfeld 2

# Heimat, Dorfgemeinschaft, Kultur

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Miteinander in den Dörfern
- Offenheit der Bevölkerung
- buntes Kulturangebot
- Kerbe Kultur als Alleinstellungsmerkmal der einzelnen Gemeinden
- Kulturangebot durch Vereinsleben
- Weinfeste
- Herausputzen der Dörfer --> Schöner Dörfer
- Ferienspielangebote
- kürzere Verwaltungswege für Bürger\*innen in den Gemeinden
- Bürgermeister\*innen als starke Partner\*innen

- Einkaufsmöglichkeiten
- Kulturelle Vernetzung --> Bewerbung des Angebotes
- Verkehrsanbindung
- Betreuungsangebote für Kinder in den Ferien
- Neue Wohnformen
  - altersgerecht
  - generationenübergreifend
  - Pflege im Alter



## **Good Practice Beispiel: *E-Car-Sharing Wallertheim***

**Dr. Petra Gruner-Bauer,  
Vorstandsvorsitzende der SOLIX ENERGIE aus  
Bürgerhand Rheinhessen eG**



*SOLIX mobil –*  
**Erfahrungen und Chancen des  
E-Car-Sharing im ländlichen Raum  
am Beispiel Wallertheim**

**29. Juni 2021**  
**Dr. Petra Gruner-Bauer**





**SOLIX ENERGIE**  
aus Bürgerhand Rheinhessen eG



*SOLIX mobil –*

**Erfahrungen und Chancen des  
E-Car-Sharing im ländlichen Raum  
am Beispiel Wallertheim**

**29. Juni 2021**  
**Dr. Petra Gruner-Bauer**

# SOLIX in Zahlen & Fakten



23.09.2011 Gründung mit Sitz in Wörrstadt

139 Mitglieder

Geschäftsanteile 1,300.900 €, Investitionsvolumen rund 5,5 Mio. €

136 Privatpersonen, Volksbank Alzey-Worms eG, OG Lahr, ESW AÖR

regionales (Netzwerk Nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt, EA, Quartiers-konzept Wallertheim) und überregionales Engagement (ZdK, GenoVerband, Fachbeirat, LaNEG)



Grundschule Wallertheim

50,4 kW<sub>peak</sub>  
27. Mai 2013

45.000 kWh  
jährlich

Lahr (Hunsrück)

N131 3 MW  
22. April 2016

7,1 Millionen kWh  
jährlich

**Unsere Anlagen liefern jährlich elektrischen Strom  
für rund 5.200 Personen.**

**E-Car-Sharing in der VG Wörrstadt**

**[www.solix-mobil.de](http://www.solix-mobil.de)**

01.07.2019 – 30.06.2021 rundum-Leasing-Paket / ab 01.07.2021 eigenes Fahrzeug

- **Unsere Motivation**
  - Verkehrswende ist notwendiger Teil der Energiewende
  - gemeinsame Nutzung trägt zur Ressourcenschonung bei
  - zukunftsweisende und nachhaltige Mobilität
- **Vorteile / Projektidee**
  - Mobilität, Flexibilität, Erhöhung der Lebensqualität
  - finanzielle Entlastung
  - Förderung der dörflichen Infrastruktur
  - regionale Wertschöpfung
  - Attraktivität der Ortsgemeinde
  - Tourismusangebot
  - auch von Unternehmen nutzbar



- **Umsetzung**
  - **Umfragen in allen Haushalten von Saulheim, Spiesheim und Wallertheim (im Jahr 2018)**
  - **Einbindung in Dorfmoderation und Quartierskonzept Innovatives Projekt → Premium-Förderung im Rahmen des LEADER-Programms (Beschluss der LAG vom 26. Juni 2018)**



Diese Maßnahme wird gefördert im Rahmen des Entwicklungsprogramms ELER unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz.

- **Realisierung und Organisation in Wallertheim**
  - **Standort für Ladesäule und Fahrzeug zentral („rund ums Rathaus“) & fußläufig erreichbar**
  - **überregionales Buchungsportal**
  - **„Kümmerer“ vor Ort**

# Wie funktioniert das E-Car-Sharing?



derzeit gilt noch: **Änderungen ab dem 01.07.2021**

- **kostenlose** Registrierung (Führerschein, Wohnsitz)
- einfache Tarifstruktur
- Abrechnung nur per SEPA-Lastschrift (Bankverbindungen wählbar)
- keine **monatliche Grundgebühr**



**MOQO** App herunterladen



Online registrieren



Führerschein nachweisen



Buchen



Losfahren





Nicht-Mitglieder



RENAULT ZOE Stand 10/2019

Stundentarif MO-SO 6 EUR incl. 10 km  
 Tages-Tarif täglich 49 EUR incl. 80 km  
 Über-Nacht-Tarif MO-FR 1) 20 EUR incl.  
 Wochenendtarif SA/SO 2) 69 EUR

Mehrkilometer 0,20 EUR  
 längere Nutzung

1) gilt v  
 2) gilt v  
 bis Montag 07.00 Uhr

**Neue Tarifstruktur ab dem 01.07.2021  
 keine inkl.-km mehr  
 monatliche Grundgebühren**

**5% Rabatt  
 auf alle Tarife**

Selbstbeteiligung im Schadensfall

**300 €**

**300 €**

Beteiligung am Jahresüberschuss der eG in Form einer Dividende

keine



## *bisherige Erfahrungen / Entwicklung des Projekts*

### statistische Auswertung

#### Rückmeldungen der Nutzer

- App ist einfach zu handhaben (läuft nur auf Android)
- Abrechnung sehr übersichtlich und transparent
- Automatik als positives Fahrerlebnis

#### derzeit noch nicht wirtschaftlich

- bis Ende 2019 zufriedenstellende Entwicklung
- „Corona-Dellen“ im Jahr 2020
- Kosten-Umsatz-Diagramm

Mehrere Gemeinden haben bereits Interesse am ECS gezeigt.



*Einzigartiges Angebot im Landkreis Alzey-Worms*

*Aufgrund der Erfahrungen: eigenes Fahrzeug ab dem 1. Juli 2021*

## *Chancen für Unternehmen (nicht nur in der VG Wörrstadt)*

- E-Carsharing auf Gewerbetreibende ausweiten
- bei genügend Interesse: Kangoo Z.E. als E-Carsharing-Fahrzeug
- (fester) Standort Verhandlungssache und abh. von Nutzern
- feste Nutzungszeiten vereinbar (optional)
- Bedarfsanalyse zusammen mit und für die Interessenten
  
- Vorteile:
  - gemeinsame Nutzung ohne Kauf oder Leasing
  - finanzielle Entlastung
  - regionale Wertschöpfung
  
- Ergänzung zum Tourismusangebot (z.B. Radwanderer etc.) sowie im Rahmen des E-Carsharings weiterhin von allen registrierten Nutzerinnen und Nutzern buchbar  
**momentan Verhandlungssache und in Arbeit**
  
- bei Interesse bitte Mail an [mail@solix-energie.de](mailto:mail@solix-energie.de) / Stichwort „Kangoo ECS“

**Dr. Petra Gruner-Bauer , Matthias Becher  
Günter F. Schulze**

**Zum Römergrund 2-6, 55286 Wörrstadt**

**www.solix-energie.de**

**mail@solix-energie.de Tel. 06732 – 934950**

**[www.solix-mobil.de](http://www.solix-mobil.de)**

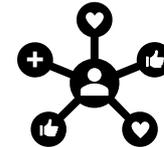


**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

## Arbeitsphase II



**Umwelt, Landschaft  
und Landwirtschaft**



**Daseinsvorsorge und  
Wirtschaft**

# Arbeitsphase II

## Handlungsfeld 3

### Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

#### Entwicklungschancen / -potentiale:

permanente Vernetzung / Kommunikation mit beteiligten Akteuren wie Bevölkerung vor Ort (mit Humor,  
Blühwiesen/Mohnfelder/  
Einbindung von Jägern  
Besucherlenkung durch attraktive Erlebnisse (Landschaftsschaukeln, Aussichtspunkte)  
Energie aus der Region für die Region  
Bürgerbeteiligung bei Artenvielfalt /  
zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden

#### Wünsche / Anregungen:

# Arbeitsphase II

## Handlungsfeld 3

# Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

>> Flurbereinigung in Gundersheim: Wiederaufbau von Steinmauern (Lebensraum für Tiere)  
>> VG Gau-Algesheim: Blühstreifen für Insekten > weitläufig Erlebbar  
>> Ingelheim (Verein): Erhalt von alten Obstbäumen, vergessene Sorten wieder rekultiviert, genetische Vielfalt erhalten  
>> Flurbereinigung (fast) nur noch mit Öko-Ausgleichsflächen  
>> Solidarische LaWi  
>> Hofgut Dettweiler: Kinder und Landwirtschaft  
>> Insektenhotels in der Region  
>> Kooperation von Landwirten und Jägern: Monitoring Kitze  
>> Gensingen: Gemeinschaftsgarten für Gemüseanbau  
>> Sprendlingen: Blühstreifen auf "eh da"-Flächen in der Vernetzung (Zusammenhang aufbauen)  
>> Wolfsheim: Weingut Bernhard auf Bio umgestellt >> breite Bewegung im rh. Weinbau  
>> Beweidungsprojekt an der Selz (Kühe, Fleisch nutzen)

Entwicklungschancen:

>> Hofläden und Regiomaten sind entstanden (niederschwelliges Angebot)  
>> SooNahe Gebiet als Vorbild für Rh.?

Wünsche:

>> Landwirtschaftliche Wege und Radwege > Dienheim "Rücksicht macht Wege breit" > gegenseitige Rücksichtnahme (Wander- und Arbeitsweg) > der Dialog bringt nach vorne nicht das Verbot ("Der rh. Weg")  
>> LaWi und Weinbau > mehr erklären was sie tun und damit Verständnis für die Arbeit gewinnen

Chancen nutzen:

# Arbeitsphase II

## Handlungsfeld 3

# Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Grün in Vorgärten verschwinden zugunsten von Schottergärten und Pflaster muss man entgegenwirken
- Gartengestaltung für Mikroklima und Makroklima
- Klimaschutz immer mildenken auch beim Bauen
- Klimaschutz und Umweltschutz geht auch mit guter Mobilität und Wirtschaftlichkeit
- Gemeinschaftsgärten
- vertikale Gärten
- saisonale und regionale Produkte schaffen und vermarkten
- auch öffentliche Hand muss Zeichen setzen für Klima z.B. in der Gestaltung von Verkehrskreiseln
- Bürgermeister und Räte im Ehrenamt durch Informationen mitnehmen und auf Klima- und Umweltschutz aufmerksam machen
- Gutes Beispiel: eigene Biodiversitätsprogramme in manchen Orten
- Wörrstadt: Kleinbusse im Einsatz statt große Busse, die zu manchen Zeiten leer sind, bedarfsgerechterer Einsatz von Verkehrsmitteln im ÖPNV
  
- Aufwertung von Ackerrandstreifen
- Einhaltung von Graswegbreiten, wird fast nie eingehalten
- Gehölze, Hecken u.ä. fehlen auch für Beschattung, werden zugunsten der Befahrbarkeit mit großen Maschinen entfernt
- bessere Abstimmung von Landwirtschaft und Landschaft
- engere und bessere Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft



# Arbeitsphase II

## Handlungsfeld 3

# Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Sulzheim BUND Grüne Klassenzimmer
- Regionale Produkte -> Regionale Vermarktung
- Gauodernheim: SoLaWi
- Unverpacktläden (Nierstein, Niederolm) ausbauen
- Stärkung von Hofläden
  - Stärkere Vernetzung, Bewerbung
- Ehrenamtliche Landschaftspflege (Einrichtungen Pflegen)

- mehr für die Landwirtschaft tun
- alternative Mobilität stärker Ausbauen
- Umweltverträgliches Bauen (Gründächer, Fassaden)
- Umweltverträglichkeit generell mildenken
  - Öffentlichkeitsarbeit mit guten Beispielen
- Landwirte sollten Wege "achten" (Zackern, etc. )
- Ehrenamtliche Landschaftspflege (Einrichtungen Pflegen)
- mehr "Aufklärung" über Landwirtschaftliche Erzeugung
  - mehr schätzen der Produkte
- Ansätze bei nachhaltiger Bildung

# Arbeitsphase II

## Handlungsfeld 4

### Daseinsvorsorge & Wirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

#### Entwicklungschancen / -potentiale:

Dorfläden, Anlaufstellen,  
Regionale Produkte / Vermarktung  
Digitalisierung/ plattformen für regionale Produkte  
medizinische Versorgung  
Mobilität/ Bürgerbusse / Mitfahrerbänke  
Vernetzung der Strukturen/ Mobilität  
Wohnen auf dem Land /  
generationenübergreifend  
Einbindung der Jugend/ Information über die  
Region/ Entwicklung auch nach Wegzug

#### Wünsche / Anregungen:

# Arbeitsphase II

## Handlungsfeld 4

# Daseinsvorsorge & Wirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- >> Bauboom und Ausweisung von Neubaugebieten Einhalt gebieten
- >> ungenutztes Land nutzen, im vorhandenen Ort bauen, freie Landschaft schonen
- >> Verkehrsanbindung (bestimmt auch Wohnpreise)
- >> Dörfer mit Infrastruktur am Leben halten
- >> Schulen vor Ort anbieten in vertretbarem Umkreis
- >> Dörfer im Innern lebendig halten (Leerstände bewerben?)
- >> Neubau moderieren

### Entwicklungschancen:

- >> ländliches Idyll + Anbindung in Kombination > ländlich und angebunden (Museum - Theater - Weinberg - alles in einem)

### Wünsche:

- >> Wohnen für Senioren
- >> digitale Entwicklung (5G) > auch für Start-Ups wichtig!
- >> Begrünung ist Gemeinschaftssache von Landwirtschaft und Kommunen und BürgerInnen (Lebensraum gestalten) z.B. Blühsaaten verteilen
- >> mehr Co-Working Spaces schaffen (Unternehmen als Unterstützer gewinnen - ähnlich wie Jobtickets)
- >> Verkehrsanbindung z.B. zw. Frankfurt und Rh. verbessern > Anbindung an die Bahnschiene (Zugänglichkeit z.B. mit E-Bike ermöglichen)
- >> Bsp: Wohnhöfe Jugendheim

- >> Verkehr: Routen optimieren für Rushhour, Verkehrsmittel optimieren
- >> E-Carsharing weiter ausbauen als Ersatz für Taxis
- >> Seilbahn als Fortbewegungsmittel (über den Rhein)

### Chancen nutzen:

# Arbeitsphase II

## Handlungsfeld 4

### Daseinsvorsorge & Wirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Viele Ärzte gehen in Rente - Praxismachfolge fördern
- medizinische Versorgungszentren schaffen wie z.B. Osthofen Eppelsheim 5 Hausärzte in einer Praxis dort auch Ausbildung von Nachwuchs-Ärzte auf dem Land
- Bäcker und Metzgerläden sind auch alters-/ nachfolge bedingt gefährdet
- Einkaufsgeschäfte im Ort fördern statt nur im Industriegebiet
- Nahraumentwicklung um auch zu Fuß oder per Fahrrad erreichbare Geschäfte zu haben oder Lieferservice mit Fahrrad zu ermöglichen
- gutes Beispiel: kleine Hofläden
- Defizit: kleine Läden bekommen nicht die gleiche Unterstützung wie große Supermärkte
- Behördliche Hindernisse und Auflagen abbauen, um Angebote anbieten zu können
- Mobile Angebote gemeinsam organisieren z.B. Bäckerware und Obst
- altes Bäcker und Metzger Handwerk reaktivieren als kulinarische Spezialität, z.B. Hausschlachtung ist völlig verschwunden
- Es muss auch das Bewusstsein beim Bürger geschaffen werden für regionale Produkte sonst wird nur billig im Supermarkt gekauft

# Arbeitsphase II

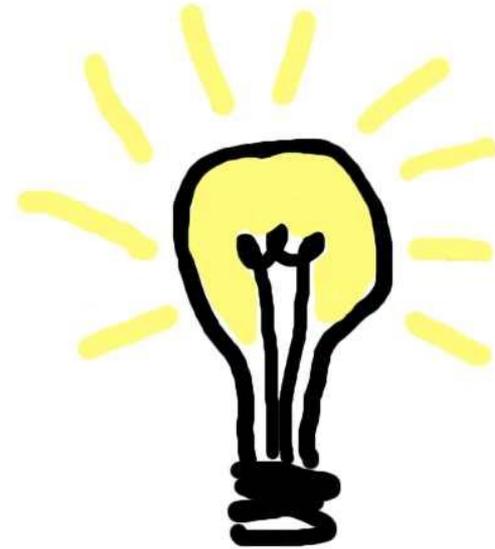
## Handlungsfeld 4

# Daseinsvorsorge & Wirtschaft

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?  
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

- Gastronomie wird angehalten, entsprechende Verpackungen zu verwenden (Untersuchung vom DAV zu Wanderern)
  - Nierstein Dorfläden (Unverpackt, Regional, Nachhaltig)
- Nierstein: Überlegungen für Wochenmarkt mit regionalen Anbietern  
Worrstadt Bauernmarkt (über lokale Agenda)
- Imker, Handwerk, zusätzlich
- Mobilitätslösungen von geteilter Mobilität
- stärkere überregionale Vernetzung (Grundzentrum zu Versorgungsbereich)
  
- Gesundheitsversorgung
  - Netz aus entsprechender Versorgung, um kurze Wege zu garantieren
  - gut Erreichbarkeit durch VG Busse muss sichergestellt sein
- Mitfahrbänke werden eher seltener angenommen
  - Wo Nachbarschaft funktioniert braucht man es weniger

- sensibilisierung von Mitmenschen zum "Allgemeinen Denken" (jede\*r nimmt seinen Müll mit)
- Orte sollen lebendig bleiben (keine Schlafdörfer)
  - Kommunale herangehesweisen finden
  
- Quartiersentwicklung im Lokalen, internen gebiet
  - Wiederbelebung des Ortes durch Cluster innerhalb der Orte (Probleme mit störenden Gewerben)
  
- Coworking innerhalb der Ortschaften
  - Kommunikationsort
  - > keine Schlafdörfer
  - auch für "nach Corona" denkbar
  - gute Möglichkeit für Menschen mit "weniger" Platz zuhause zum arbeiten
  - Kommunale Trägerschaft
  - örtliche Hotels mit einbeziehen (generell ungenutzte Räume)
  - über Carsharing Modelle Verknüpfbar



# Blitzlicht aus den Arbeitsphasen

# Abschied und Ausblick

The image shows a Zoom meeting grid with 25 participants. The participants are arranged in a 5x5 grid. Many participants have their hands raised, indicating they want to speak or ask a question. The control bar at the bottom includes icons for audio, video, security, participants (66), polls, screen sharing, reactions, and a 'Beenden' (End) button.

## Wie geht es weiter?



Bringen Sie Ihre Meinung und Ideen ein!

- **Online-Fragebogen** ab sofort
- Konsensveranstaltung am **10. November 2021**



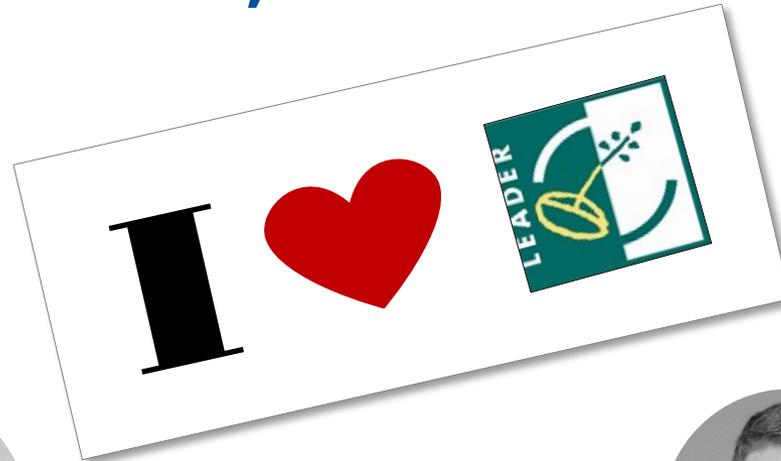
Verfolgen Sie alles rund um die Bewerbung als neue LEADER-Region auf unserer Website:

**[www.entraportal.de/leader-rhein Hessen/](http://www.entraportal.de/leader-rhein Hessen/)**



Helfen Sie mit, ab 2023 wieder LEADER-Region zu sein!

# Herzlichen Dank, dass Sie dabei waren!



**Anne-Marie Kilpert**

E-Mail: [anne-marie.kilpert@entra.de](mailto:anne-marie.kilpert@entra.de)  
Tel.: 06302/9239-16



**Robin Werner**

E-Mail: [robin.werner@bischoff-u-partner.de](mailto:robin.werner@bischoff-u-partner.de)  
Tel.: 06431/47624